

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Dieses Blatt erscheint in einer regelmäßigen Auflage von 5500 Exemplaren.

Erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Expedition 50 Pf., in den Commanditen 60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 60 Pf., bei der Post 65 Pf., durch den Briefträger oder Landboten 90 Pf.

Dieses Blatt erscheint in einer regelmäßigen Auflage von 5500 Exemplaren.

## Die römischen Festlichkeiten.

Am Freitag fanden die Festlichkeiten ihren Gipfel in einem großartigen Pferderennen (Derby reale), für welches der König einen Ehrenpreis von 24 000 Lire ausgesetzt hatte. Der Kaiser und die Kaiserin von Deutschland besuchten außerdem eine Reihe von Lebenswürdigkeiten. Abends fand beim Königspar Familienfest statt, an der das deutsche Kaiserpaar theilnahm. Den Schluß bildete der Besuch des Argentina-Theaters, wo eine Galavorstellung des Verdi'schen „Falstaff“ stattfand. Ueberall, wo sich die deutschen oder italienischen Majestäten zeigten, wurden sie enthusiastisch begrüßt; begann doch die Menge am Donnerstag Abend, als Kaiser Wilhelm mit dem König Humbert den Corso passirte, die Pferde auszuspannen, woran sie nur mit Mühe von den Wachen gehindert werden konnte. — Der Freitag war zufällig auch der Jahrestag der Gründung Roms; Kaiser Wilhelm sandte einen kaiserlichen Adjutanten zu dem Bürgermeister von Rom, um diesem seine besten Wünsche für die ewige Stadt zu überbringen. Namens der Stadt Berlin richtete Oberbürgermeister Zelle ein Glückwunsch-Telegramm an den Sindaco von Rom.

Am Sonnabend wurde in ganz Italien die Silberhochzeit des Königs paares festlich begangen; in den Städten hatten die Häuser geflaggt, die Bdrsen blieben geschlossen, in den Schulen fanden Feste statt. Die Spitzen der Behörden begaben sich Vormittags nach dem Quirinal, um dem Herrscherpaare die Glückwünsche zu überbringen. Beim Empfange der Bureau's der Kammer sagte der König: „Mein Herz frohlockt, da ich mich von so viel Liebe und Anhänglichkeit umgeben sehe; mit gerechtem, patriotischem Stolz sehe ich am heutigen Tage als Zeugen dieser Anhänglichkeit in Rom meinen erhabenen Bundesgenossen und Freund, Seine Majestät den deutschen Kaiser und seine erlauchte Gemahlin, sowie die fremden Fürstlichkeiten und Vertretungen aller Mächte, welche Italien und mir die Beweise ihrer Sympathie und Achtung geben. Das Vaterland weiß, daß ich und meine Familie ganz mit ihm und in ihm leben und daß alle unsere Gedanken seinem Glücke geweiht sind.“ Das deutsche Kaiserpaar brachte um 11 1/2 Uhr seine Glückwünsche dar. Um 5 Uhr Nachmittags fand die Aufahrt der königlichen Municipalität in Galawagen statt. Den Zug eröffneten berittene Gendarmen, den Schluß bildeten 500 Vereine aus der Stadt und der Provinz Rom, mit Fahnen und Musik. Als der Zug vor dem Quirinal anlangte, kam es zu wahrhaft begeisterten Kundgebungen, welche den Höhepunkt erreichten, als die Souveräne mit dem Bürgermeister auf den Balkon heraustraten. In diesem Augenblick ließ man auf dem Quirinalspitze Brieftauben aufsteigen, welche auch den Provinzen die Kunde von der Feier der silbernen Hochzeit bringen sollten. Die Kundgebungen zu Ehren der Souveräne dauerten ununterbrochen von 5 bis 7 Uhr. Die Majestäten blieben fast während dieser ganzen Zeit auf dem Balkon und betrachteten den Vorbeizug der Vereine, welche nicht müde wurden, immer wieder in stürmische Jubelrufe auszubrechen. Um 8 Uhr fand das Galadiner statt, zu welchem 220 Einladungen ergangen waren. Den Trinkspruch auf das Königspar brachte Kaiser Wilhelm aus. Die Stadt war glänzend illuminiert; es herrschte eine Begeisterung, wie man sie in Rom noch nie erlebt hat. Anlässlich des Festtages gewährte der König eine Amnestie für leichtere Vergehen und Delinquenzen, und erließ gewisse Geldstrafen. — Kaiser Wilhelm verlieh den italienischen Prinzen und Staatsmännern hohe Orden.

Auch in den italienischen Provinzen haben allenthalben am Sonnabend Festveranstaltungen stattgefunden. Vielfach waren dieselben mit lebhaften Kundgebungen für das deutsche Kaiserpaar verbunden. Nach dem Quirinal wurden nicht weniger als 12 000 Glückwunsch-Telegramme abgeandt.

Gestern gegen 10 Uhr Vormittags begaben sich der Kaiser und die Kaiserin mit Gefolge nach der Kapelle der deutschen Botschaft, um daselbst dem Gottesdienste beizuwohnen. Um 12 1/2 Uhr traf der Kaiser in Begleitung des kaiserlichen Gefolges in der preussischen Gesandtschaft beim päpstlichen Stuhle ein, wo ihm die Cardinale Ledochowski und Mocenni vorgestellt wurden. Darauf fand eine Frühstückstafel u 16 gedeckt statt. Neben dem Kaiser saßen die beiden Cardinale. Gegen 2 Uhr traf auch die Kaiserin der Gesandtschaft ein. Nach der Vorstellung begaben

sich die Majestäten in einem preussischen Hofwagen in Begleitung des Gefolges nach dem Vatican, wo sie um 2 Uhr 50 Minuten eintrafen. Auf dem Wege nach dem Vatican bildeten italienische Truppen Spalier, welche den Majestäten die militärischen Ehren erwiesen. Ein überaus zahlreiches Publikum wohnte der Aufahrt der Majestäten nach dem Vatican bei. Diese verließen den Wagen im Corte di Damaso, wo sie von dem Großmeister Fürsten Ruspoli empfangen wurden. Hier selbst meldeten sich auch die von Papste zum Ehrendienst bestimmten Herren und wurden dem Kaiser vorgestellt. Die Adelige Leibgarde und die Schweizergarde erwiesen den Majestäten die militärischen Ehren. Der Papst ging den Majestäten bis zur Thür des Gelben Saales entgegen. Der Kaiser, die Kaiserin und der Papst nahmen hier in Sesseln Platz und verweilten etwa eine Viertelstunde im Gespräch. Darauf wurde das Gefolge der Kaiserin in den Saal geführt und dem Papste vorgestellt. Nachdem sich sodann die Kaiserin nebst Gefolge zurückgezogen hatte, um die Sirtinische Kapelle und andere vaticanische Lebenswürdigkeiten zu besichtigen, verweilte der Kaiser noch etwa eine halbe Stunde mit dem Papste allein. Hieraus wurde das Gefolge des Kaisers in den Saal geleitet und dem Papste vorgestellt. Der Kaiser verabschiedete sich sodann von dem Papste, welcher demselben bis zur Thür des Saales das Geleit gab. Um 4 Uhr 40 Minuten verließen die Majestäten den Vatican und begaben sich gemeinsam in einem vierpännigen preussischen Hofwagen nach der preussischen Gesandtschaft beim päpstlichen Stuhle zurück.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Trinksprüche bei dem vorgestrigen Galadiner im Quirinal in Rom. König Humbert's Trinkspruch lautet: „Das Herz erfüllt von Freude, danke Ich, zugleich im Namen der Königin, Meinem theuren Bruder, dem Kaiser Wilhelm und Seiner erhabenen Gemahlin, der Kaiserin Auguste Victoria sowie allen Verwandten, befreundeten und verbündeten Prinzen und Prinzessinnen, welche hierher gekommen sind, um die Freuden dieser Tage mit Uns zu theilen. Ihre Anwesenheit ist Mir, Meinem Hause und Meinem Volke ein Unterpfand des Glück! Ich trinke auch im Namen der Königin auf Seine Majestät den Deutschen Kaiser, Ihre Majestät die Kaiserin, auf alle fürstlichen Gäste, die an diesem Tische sitzen, sowie auf die Souveräne und Staatsoberhäupter, die heute durch ihre Verwandten oder durch Repräsentanten hier vertreten sind!“

Hierauf erhob sich Kaiser Wilhelm zu folgender Erwiderung: „Euerer Majestäten wollen Mir gestatten, zunächst in Unserer Beider Namen gerührten Dank zu sagen für den herzlichen Empfang, den Euerer Majestäten und die Einwohner Roms und ganz Italiens Uns bereitet haben. Ich erblicke in dieser Thatfache den erneuten Beweis Euerer Majestät persönlicher Freundschaft, welche Sie von Meinem Großvater und Meinem Vater auf Mich übertragen haben. In Beider Sinne habe Ich gebandelt, als Ich hierher eilte, Meine Glückwünsche zum heutigen Feste darzubringen. Hand in Hand mit Unserer persönlichen Freundschaft geht die warme Sympathie, welche die Völker Deutschlands und Italiens verbindet und die in diesen Tagen mit neuer Kraft zum Ausdruck gelang. Zugleich spreche Ich im Namen der hier vereinigten hohen Gäste den innigsten Dank aus für Euerer Majestäten warme Begrüßung. Aus den begeisterten Huldigungen, die Eueren Majestäten in diesen Tagen dargebracht werden, klingt uns der schöne Ton aus der goldenen Saite der Liebe zum Herrscherpaar entgegen. Wir leben gerührten Herzens ein ganzes Volk das schöne Fest seiner Königsfamilie mitfeiern: ein Wahrzeichen der innigen Wechselbeziehungen zwischen dem Königsbau von Savoyen und dem italienischen Volk. Wir alle vereinigen uns in dem Wunsche, daß des Himmels Schutz und Segen auch ferner walten mögen über Eueren Majestäten und dem gesammten Königsbau zum Heil Italiens und Europas.“

(Zum Schluß in italienischer Sprache):

Ich trinke auf das Wohl Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Italien.“

## Tagesereignisse.

— Der König von Sachsen feierte gestern seinen Geburtstag. Die Stadt Dresden trug reichen Festschmuck. Das Königspar wohnte am Vormittag einem

feierlichen Tedeum bei; Nachmittags 1 Uhr wurde auf dem Maunplage große Parade abgehalten.

— Wie sich jetzt herausstellt, ist der Reichshaushaltetat pro 1892/93 bedeutend überschritten worden. Der Etat pro 1893/94 muß nun jenes Deficit decken; die Finanzlage pro 1893/94 gestaltet sich um mindestens 27 Millionen schlechter, als bisher angenommen. Ein Grund mehr, die Militärvorlage abzulehnen.

— Eine neue politische Partei will sich in Berlin bilden, eine „Künftlerpartei“, die sich „Handwerkerpartei“ nennen wird, weil das besser klingt. Am Freitag wurde in einer zu diesem Zwecke einberufenen Versammlung ein entsprechender Beschluß gefaßt.

— Die „Alten“, welche Uhlwardt nunmehr im Reichstage vorgelegt hat, sind vor mehreren Jahren von einem Voten gestohlen und seiner Zeit durch einen berüchtigten Revolverjournalisten der Disconto-Gesellschaft, natürlich erfolglos, zum Kaufe angeboten worden.

— Einer der hervorragendsten Jesuiten, Graf Paul Hoensbroech, Bruder des gleichnamigen Abgeordneten, ist aus dem Jesuitenorden ausgetreten und läßt in den „Preussischen Jahrbüchern“ unter dem Titel „Mein Austritt aus dem Jesuitenorden“ einen Artikel gegen den Orden erscheinen. Der Vorfall erregt großes Aufsehen, da Graf Hoensbroech einer der geschicktesten Verteidiger des Ordens war. Clericale Blätter suchen in ihrer Bestärzung den Grafen als — geistesgestört hinzustellen.

— Der Reichscommissar Dr. Peters ist gestern in bester Gesundheit in Neapel eingetroffen.

— Ein parlamentarischer Skandal wird aus Ungarn gemeldet. Graf Zdenko-Klebeberg hat ein Schreiben an das Budapest Nationalcasino gerichtet, in welchem er die Ausschließung des Vicepräsidenten des Abgeordnetenhauses Alexander Boros verlangt, weil er als Advocat eine unehrbare Handlung begangen habe. Ein Ehrengericht ist zusammengesetzt.

— Zur belgischen Verfassungsrevision liegt die Meldung vor, daß nun auch der Senatsauschuß das von der Deputiertenkammer angenommene Mehrstimmwahlsystem unverändert genehmigt hat. — Die Ruhe ist indes noch immer nicht allenthalben hergestellt. Nach einer Meldung aus Bernisart (Hennegau) plünderten daselbst etwa 1000 Unzufriedene am Sonnabend Vormittag zahlreiche Magazine. Sie warfen mit Steinen nach den Polizisten und verwundeten mehrere derselben schwer. Es wurden 10 Verhaftungen vorgenommen. — Vorgestern wurde in Mons gegen die anlässlich des letzten Streites Verhafteten gerichtliche Verhandelt. Die Angeklagten wurden zu Gefängnisstrafen von 2 bis 3 Monaten verurtheilt. Der Socialistenführer Brenez erhielt eine fünfjährige Gefängnisstrafe.

— Das englische Unterhaus beschäftigt sich noch immer fast ausschließlich mit der Homerule-Vorlage. Der Premierminister Gladstone erklärte am Freitag, er beabsichtige die Einzelberatung der Homerule-Bill auf den 4. Mai anzusetzen. Henry James setzte alsdann die Debatte fort und hob hervor, es gebe jetzt kein Unrecht, unter welchem Irland leide und für welches ein demokratisches Parlament nicht Abhilfe schaffen könnte. Wenn die Bill angenommen werde, bedeute sie die Aufhebung der Union. Die Grabschrift der Suprematie des Reichsparlaments sei in der Einleitung zur Bill enthalten. Er frage diejenigen, welche darauf bestehen, diese Bill Leuten aufzuzwingen, welche gegen dieselbe sind und die keine Verbrechen begangen haben, ob sie durch ihr Vorgehen nicht eine Rebellion provociren. Und wenn nach dieser Provocation ein Bürgerkrieg entstehe, würde jeder vergossene Blutstropfen die jegige Regierung mehr bestücken, als diejenigen, die das Blut vergossen haben. Die Gegner der Vorlage würden, falls sie geschlagen werden sollten, den Trost haben, zu wissen, daß sie nicht geschlagen worden wären, wenn man keinen Verrath an ihnen begangen hätte. Nach James, dessen Rede stürmischen Beifall hervorrief, ergriff Balfour das Wort zu gleich heftigen Ausfällen gegen die Regierung. Durch die Vorlage verliere England die finanzielle Freiheit. „Begebt Ihr — so schloß Balfour — dieses große politische Verbrechen und macht euch für dieses Nationalunheil verantwortlich, dann ist jede Hoffnung auf ein geeintes friedliches Irland auf ewig verschwunden.“ Nach Balfour ergriff der Premier Gladstone unter enthusiastischer Begrüßung von Seiten des Hauses das Wort: Die Opposition sei der Bill mit fähnen Behauptungen, extremen Uebertreibungen, fortwährenden Mißdeutungen und vielen grundlosen Prophezeiungen entgegengetreten; er aber behaupte, die





Statt besonderer Meldung!  
**Martha Hoffmann**  
**August Fiedler**  
 Verlobte.  
 Grünberg, im April 1893.

Statt besonderer Meldung.  
 Die Geburt eines munteren Töchterchens zeigen hoch erfreut an  
 Grünberg, den 22. April 1893.  
 Carl Gradenwitz und Frau  
 Martha, geb. Seekel.

**Theater in Grünberg.**  
 Opern- u. Operetten-Ensemble.  
**Mittwoch, den 26. April:**  
 Eröffnungs-Vorstellung:  
**Der Waffenschmied.**  
 Komische Oper in 3 Acten.  
 Musik von Loring.  
 Kasseneröffnung 7, Anfang 8 Uhr.  
 Vorverkauf u. Abonnementsbestellungen  
 bei Herrn E. Fowe.

**Augusthöhe.**  
 Empfehle einem hochgeehrten Publikum den Besuch meines Gartens, in welchem der Aufenthalt durch prächtigen Nachtigallen-Gesang verschönt wird.  
 Zu einer wirklich guten Tasse Kaffee werde ich auch stets für abwechselnd frisches Gebäck sorgen.  
 Auch besorge und halte auf Wunsch verschiedene Quellen und Mosten zum Gurgebrauch.  
 Hochachtungsvoll  
**Gustav Götze.**

**Kaufmännischer Verein.**  
 Bezirk des Hamburger Vereins von 1858.  
**Donnerstag, den 27. April 1893:**  
**Generalversammlung.**  
 Tagesordnung:  
 1. Bericht über die Thätigkeit des Vereins im Winterhalbjahr.  
 2. Geschäftliche Vorklagen.  
 Der Vorstand.

**Verein Concordia.**  
 Dienstag: Abend-Unterhaltung im Waldschloß. Der Vorstand.

**Turner-Feuerwehr.**  
 Mittwoch, d. 26. April, Abends 8 1/4 Uhr:  
 Übung aller Abteilungen.  
 Sämtliche Mannschaften haben pünktlich am Gerätebause anzutreten.  
 Die Herren Führer und Stellvertreter sind um 8 Uhr zur Stelle.  
 Der Feuerwehrwart.  
 A. Mohr.

**Freibank.**  
 Dienstag, den 25. April früh von 7-10 Uhr Fleischverkauf von einem tuberkulösen Ochsen à Pfund 35-40 Pfg.  
 Die Schlachthof-Verwaltung.

Das beste Getränk für Alle, die keinen Kaffee vertragen, ist



**Kathreiner's**  
**Kneipp-Malzkafee**  
 bester Kaffeezusatz.  
 PATENTIRT

Discount-Noten in **W. Levysohn's** Buchhandlung.

**Freisinniger Verein zu Grünberg.**  
 Mittwoch, den 26. April, Abends 8 Uhr:  
**Generalversammlung**  
 in der Ressource parterre rechts.  
 Tagesordnung: Vorstandswahl.  
 Besprechung über ein Sommervergnügen.  
 Im Anschluß hieran: Gesellige Unterhaltung.  
 Der Vorstand.

**Familien-Versorgung.**  
 Alle deutschen Reichs-, Staats- und Communal- u. Beamten, Geistlichen, Lehrer, Rechtsanwälte und Aerzte, sowie auch die bei Gesellschaften und Instituten dauernd thätigen Privat-Beamten, welche für ihre Hinterbliebenen sorgen wollen, werden auf den

**Preussischen Beamten-Verein**  
 Protektor: Se. Majestät der Kaiser  
**Lebens-, Kapital-, Leibrenten- und Begräbnisgeld-Versicherungs-Anstalt**  
 aufmerksam gemacht.  
 Versicherungsbestand 99,981,910 M. Vermögensbestand 22,946,000 M.  
 Die Kapital-Versicherung des Preussischen Beamten-Vereins ist vorteilhafter als die gesammte Militärdienst-Versicherung.  
 Infolge der eigenartigen Organisation (keine bezahlten Agenten) sind die Prämien beim Verein billiger, als bei allen anderen Anstalten. Die Druckfachen desselben geben jede nähere Auskunft und werden auf Anfordern kostenfrei zugesandt von der  
 Direktion des Preussischen Beamten-Vereins in Hannover.

Ich habe mich in Neusalz als  
**Arzt**  
 niedergelassen und wohne in der Wohnung des verstorbenen Herrn **Dr. Baerenklau.**  
**W. Springer, pract. Arzt,**  
 Wundarzt und Geburtshelfer.

Am 9. Mai 1893: Ziehung der  
**18<sup>ten</sup> Stettiner Pferde-Lotterie**  
 10 Hauptgewinne je eine bespannte Equipage und in Summa 150 Pferde.  
 Preis des Looses 1 Mark, 11 Loose = 10 Mark.

Am 17. und 18. Mai 1893: Ziehung der  
**Ruhmeshallen-Lotterie**  
 1<sup>ter</sup> Hauptgewinn **50000**  
 19,376 Gewinne = Mark 600,000, bestehend in Gold- und Silber-Gegenständen, die mit 90pCt. gewährleistet sind.  
 1 à 20,000, 3 à 10,000, 3 à 6000, 3 à 5000, 15 à 3000, 15 à 2000 etc.  
 Preis des Looses 1 Mk. auch gegen Briefmarken, 11 Loose = 10 Mk. empfiehlt und versendet das General-Debit  
**Carl Heintze, Berlin W.,**  
 Unter den Linden 3.  
 Jeder Bestellung sind 10 Pfg. für Porto und 10 Pfg. für jede Gewinnliste beizufügen.

**Die Ausführung sämtl. Dacharbeiten**  
 in Schiefer, Dachpappe, Holzcement, Ziegel, sowie Asphaltirungen übernehme ich unter Garantie und empfehle mein Lager in Bedachungsmaterialien, Zheer, Carbolinum, Zisolirplatten ab Fabrik zu billigen Preisen.  
**Wilhelm Lorenz,**  
 Fabrik für Asphalt, Dachpappen und Dachdeckmaterialien.

**Gartenschläuche**  
 in Hanf, Gummi u. s. w. empfiehlt billigt  
**Wilhelm Meyer,**  
 Lederriemenfabrik.

Für vorteilhafte und gewinnbringende Milcherzeugung, Kälber-, Schweine-, Ochsen- und Schafmästung, Pferde- und Geflügelfütterung empfehle ich das vorzügliche  
**Thorley'sche Mastpulver.** Zeugnisse zuverlässiger Landwirthe zu Diensten.  
 M. 1,15 für 10 Pakete bei **Ad. Thiermann, Kaufmann.**

Feinste  
**Räucheraale**  
 — soeben eingetroffen — empfiehlt  
**Julius Peltner.**

**Das Geheimniss**  
 alle Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Leberflecke, übelriechenden Schwitz u. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit:  
**Carbol-Theer-Schwefel-Seife**  
 v. Bergmann & Co., Dresden, à St. 50 Pfg. bei:  
**Wilh. Mühle, Seifenfabrik.**  
**Weißnäherei, Hättelei u. Strickerei** wird angenommen **Kl. Bergstraße 2.**  
 Soeben erschien und ist in **W. Levysohn's** Buchhandlung zu haben:  
**Gesinde-Ordnung**  
 für die Königl. Preuss. Staaten  
 Mit den sämtlichen darauf bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen und den wichtigsten Entscheidungen der höchsten Gerichtshöfe u.  
 Für den praktischen Gebrauch nach dem amtlichen Material herausgegeben von  
**H. Höinghaus.**  
 Zweite Auflage. Mit ausführlichem Register.  
 Preis 50 Pfg.

**Impfung**  
 mit Thierlymphe  
**Donnerstag, den 27. d. M.,**  
 Nachmittag 2 Uhr.  
**Dr. Jacobson.**  
 Ich habe mich in Saabor als  
**Arzt**

niedergelassen an Stelle des von hier verzogenen prakt. Arztes Herrn Hinz.  
**Saabor b. Grünberg,**  
 im April 1893.

**Dr. Dermitzel,**  
 pr. Arzt.  
 Sprechstunden tägl. früh bis 10 Uhr.

**84 Pf. 84 Pf.**  
 Die  
**Berliner Abendpost**  
 mit den Beilagen  
**Deutsches Heim**  
**Häusliche Kunst**  
 kostet für  
**Mai und Juni**  
 bei der nächstgelegenen Postanstalt  
**84 Pfennig.**  
 Die Berliner Abendpost berichtet über Alles streng sachlich und politisch parteilos.  
 Ausführliche Reichstagsberichte.  
 Die Gewinnlisten der preuss. Lotterie (Vor- und Nachmittag) werden am Tage der Ziehung vollständig gebracht.  
 Berlin SW.

Schweizer-Tilsiter  
 Romatour-Limburger  
 Kronen-Kräuter-Parmesan-  
 frischen Pumpernickel empfiehlt  
**Max Seidel.**

**!Riesen-Brote!**  
 1 Pfund schwerer wie bisher, bei **Herrmann Grätz, Oberthstr. 12.**  
 G. 89r W. u. Nw. 75 Pf. **Fritz Nothe, Ortfl.**  
 Weinausschank bei:  
**Ruhn, Bauunternehmer, 91r 80 Pf.**  
**Püschel, Böttcherstr., 91r 80 Pf.**  
**J. Adnig, Schmiedestr., 91r Bw. 80 Pf.**  
**Marktpreise.**

Nach Preuss. Maß und Gewicht pro 100 kg.	Grünberg, den 17. April		
	Höft. Pr.	M. 3	M. 3
Weizen	15	25	15
Roggen	12	30	12
Gerste	13	30	—
Hafer	14	40	14
Erbsen	—	—	—
Kartoffeln	3	85	—
Stroh	4	—	—
Heu	6	—	—
Butter (1 kg)	2	20	—
Eier (60 Stück)	2	40	—

Auf den dieser Nummer beiliegenden Prospect über die wohlfeile Lieferungs-ausgabe von **Oskar Jägers Weltgeschichte** machen wir besonders aufmerksam. Die erste Lieferung des Wertes wird von uns auf Wunsch zur Ansicht gesandt.  
**W. Levysohn's** Buchhandlung.  
 (Hierzu eine Beilage.)



